

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 75 (1949)
Heft: 19

Artikel: Milch und Wasser
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-487929>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

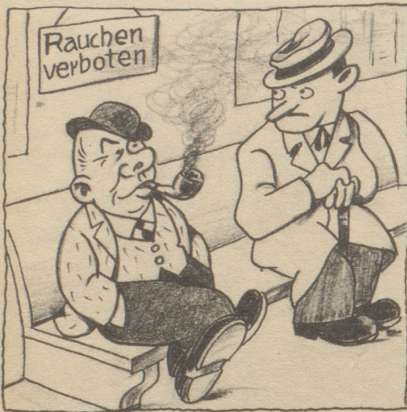
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

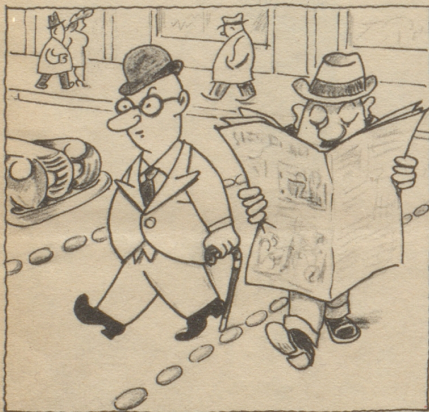
Download PDF: 17.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es git Derigi und Asligi!



Man sollte hier das Rauchen meiden;
Weil es verboten, wär' es Pflicht –
Der eine tut es von den beiden –
Der andere aber tut es nicht.



Die Streifen haben sicher Gutes,
Sie zu beachten wäre Pflicht.
Der eine von den beiden tut es,
Der andere dagegen nicht.



Am Stimmtag sollten Eidgenossen
Zur Urne geh'n – weil's ihre Pflicht;
Der eine tut es unverdrossen –
Der andere tut es leider nicht.

Bosco

Hotel Freihof - Schloßbar

Alle Zimmer mit fließendem Wasser Größter Platz Vorzügliche Küche! Bes.: Jos. Meier

PATRIA

SCHWEIZ LEBENSVERSICHERUNGSGESELLSCHAFT MIT GEGENSEITIGKEIT



PATRIA + LEBEN

Die Rentenversicherung allein

bringt bei Sinken der Rendite der Wertpapiere und gleichzeitiger Erhöhung der Lebenskosten und Steuern die nötige Erhöhung des Einkommens für den Lebensabend.

BASEL

Restaurant Tivoli

vis-à-vis Bahnhof SBB

Unsere Gäste schätzen die stets vorzügliche und auch preiswerte Küche. Warteck-Biere. E. Maissen, chef de cuisine.



Radio Steiner



Just BERATER

finden bei 600 000 Familien stets offene Türen

Just-Bürsten für den Haushalt, Just-Bürsten und Just-Produkte für Gesichts- und Körperpflege.

8

Sonne Mumpf

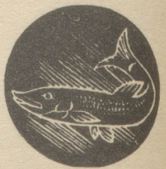
Fischerstube
Fischspezialitäten

Ein Geschenk-Abonnement auf den Nebelspalter macht immer Freude!

Verlangen Sie die hübsche Geschenkkarte vom Nebelspalter-Verlag Rorschach.



Hotel Hecht Appenzell



altbekannt, altbewährt. All no guet u. gnuag Morgentaler Kegelbahn. A. C. S. T. C. S.
Neu renoviert! Fließendes Wasser.
Telefon 87383 Besitzer: A. Knechtle

PARKE in ZÜRICH

beim Hotel Limmathaus, dann bist Du aus aller Parknot 'raus! Hotel Limmathaus beim Limmatplatz, das Haus mit seinen neuzeitlichen Zimmern, seiner galen Küche und den mündigen Weinen. Der große private Parkplatz steht zu Ihrer Verfügung. Tel. (051) 25 89 10, Ferd. Bruhin.

MALEX

das ausgezeichnete Katermittel



Hotel BAHNHOF-Terminus WINTERTHUR

Moderne und gediegene Gaststätte. Bestgepflegte Küche. „Spezialitäten“. Auserlesene Weine. Sitzungszimmer und kleiner Saal. Ch. Gibel-Regez, Telephon 26061



PROPAGANDASTÄTTEN DES VOLG WINTERTHUR

ZÜRICH Waagasse 4, beim Paradeplatz Schützengasse 5, b. Hauptbahnhof

BASEL Grünfahlgasse bei der Hauptpost Hammersir. 69. Nähe Mustermesse

Hotel Couronnes & Poste, Brigue



Das eigenwillig-reizvolle neue Restaurant, ein wie aus einem feudalen Schloß herausgelöster Raum, ist just der rechte Rahmen für ein würdiges Mahl und den Duft der Walliser Weine. Daneben die neue, intime Bar ... Ein Besuch lohnt sich!
Tel. 3 15 09 R. Kuonen, neuer Besitzer.

Milch und Wasser

Pfarrer: «Sit Dir dä Ma, wo mir d Milch bringt?»

Milchmann: «Ja, Herr Pfarrer.»

Pfarrer: «I ha n Ech nume welle säge, daß i d Milch zum Trinke u nid zum Toufe bruche.»

Das richtige Wort

Klein Doris sagte zum Heimatschutz-Schoggitaler mit Stolz: Heimatsstutz!
J. L.

Human

«All Sunntig gohscht du go fische und weischt doch, daß ich Fisch nid gärn ässe», klagt Frau Nörgeli. «Aber Liebs, du weischt doch au, daß i möglichscht wenig fange!»
A. K.